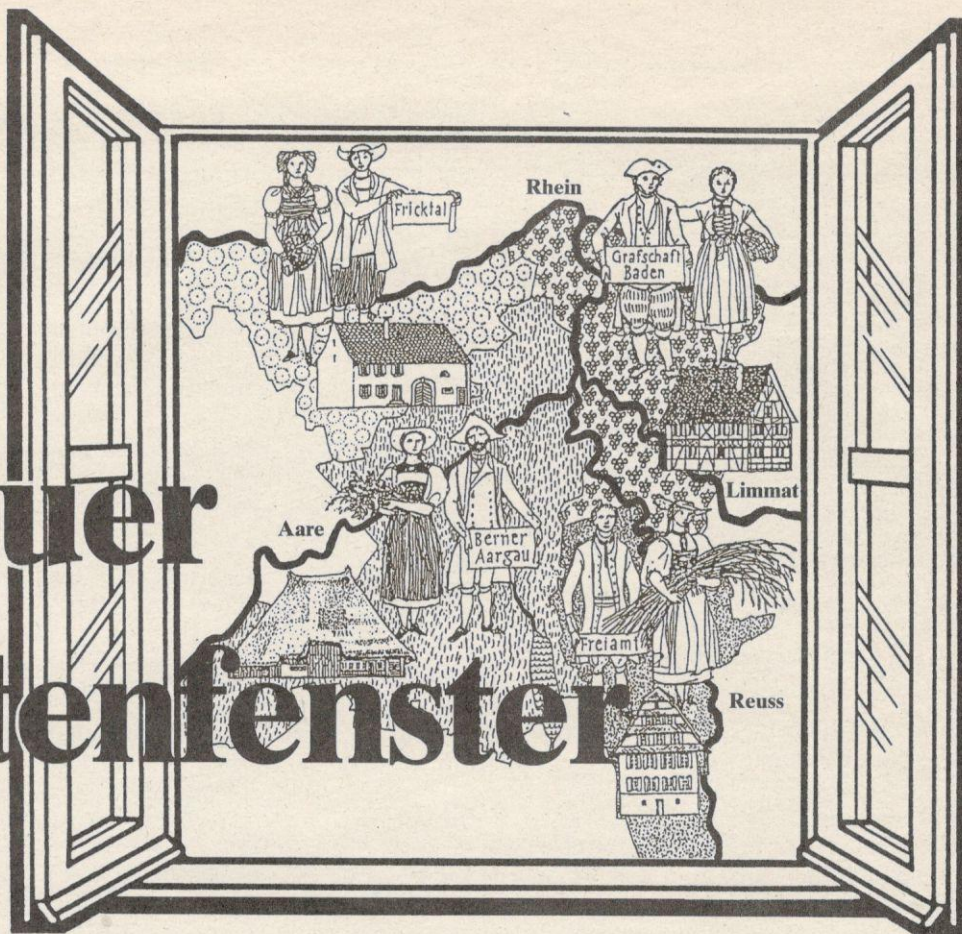


Aargauer Trachtenfenster



Liebe Trachtenleute,

An der letztjährigen Delegiertenversammlung in Merenschwand wurde der Antrag gestellt, ein kantonales Mitteilungsblatt für Trachtenleute herauszugeben. Auf meinen Aufruf zur Mithilfe haben sich spontan zwei Freiämterinnen gemeldet; sie möchten Euch heute mit diesem "Aargauer Trachtenfenster" Beiträge aus den verschiedenen Gruppen weitergeben.

Die vorliegende Ausgabe ist als Probenummer gedacht und wird allen Mitgliedern des Aargauischen Trachtenverbandes kostenlos zugestellt. Auf Eure Meinung sind die Redaktorinnen und der Ausschuss gespannt, hängt doch ein zukünftiges Erscheinen dieses Mitteilungsblattes von einem positiven Echo ab. An der Delegiertenversammlung, am 26. Mai 1991 in Baden, werden wir Gelegenheit haben, über das weitere Erscheinen des "Trachtenfensters" und die entstehenden Kosten (ca. Fr. 2 850.–) zu diskutieren und abzustimmen.

Kantonalpräsidentin: Therese Bruderer

Zum Brittnauer "Trachte-Obe" vom 31. März 1990

S'hed jedes Land en eigni Tracht
und jedi Heimet ihres Chleid,
wo alles schön und fröntli macht
und immer passt i Freud und Leid.

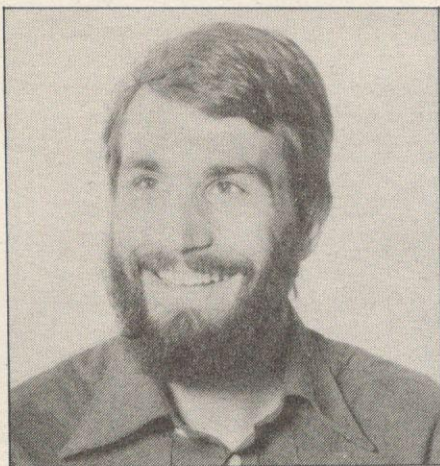
Lueg einisch so ne Trachtegruppe,
es macht eim doch vo Härze froh.
Kei falsche Stolz, kei Modepuppe,
drom muesch a Heimet-Obe cho!

D'Brittnauer sind no bodeständig.
Si wüsse au no, was si wänd.
Si sind ned weich und wätterwändig,
nähd d'Sach i ihri eigne Händ.

Es subers Dorf mit rächte Lüüte,
und wo mer luegt, en gfreuti Sach.
No eis: s'muess Fruchtbarkeit bedüüte,
en Storch händs uf em Chiledach!

So grüesset jetz das Trachteschäärli,
mer treit der Heimet ihres Gwand.
En hübsche Ablick ischs doch wärli.
Rächt viel Vergnüege mitenand!

Gedicht von Friedrich Walti



Zum Gedenken an Heinz Baumann

Schon in früher Jugendzeit begeisterte sich Heinz Baumann für Trachten und Volkstänze. Mit Hingabe zeichnete er während seiner Schulzeit Trachten in allen Details, zur Freude seiner Lehrer und Mitschüler. Sich zu Musik zu bewegen, besonders zu europäischer Volksmusik, war für Heinz eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Zusammen mit Trachtenleuten aus seiner Region nahm er als 17-jähriger zum ersten Mal an einem Kantonalen Volkstanztreffen in Brugg teil. Seine elegante Tanzweise gefiel damals auch den Vorstandsmitgliedern des Trachtenverbandes. Der begabte junge Mann wurde 1972, mit 23 Jahren, als Vizepräsident in den Ausschuss des Aargauischen Trachtenverbandes gewählt. Bereits zwei Jahre später übernahm er auch das Amt des Kantonalanzleiters. In den folgenden 16 Jahren durften wir alle seine grosse Begabung und Liebe zum Volkstanz erfahren. Die monatlichen Weiterbildungsabende und der jedes Jahr stattfindende Tanzsonntag wurden von ihm meisterhaft geleitet. Auf verständliche Art lehrte er uns seine Tänze und stand unseren Gruppenleitern jederzeit hilfsreich zur Seite.

Ein Höhepunkt in dieser Zeit war für uns Trachtenleute das Volkstanzfest 1977 in Vindonissa anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Aargauischen Trachtenverbandes. Dank seiner künstlerischen Begabung durften wir ein wunderschönes Fest erleben, das allen – ob Tanzleitern oder Zuschauern – in steter Erinnerung bleiben wird. Alle darauffolgenden, von ihm organisierten Tanzanlässe in der Arena, begeisterten uns und erfüllten uns mit Freude.

Als im Jahr 1978 die Schweizerische Trachtenvereinigung das Buch "Trachten der Schweiz" herausgab, war Heinz

Baumann massgeblich am Textteil für den Kanton Aargau beteiligt. Mit seinem grossen geschichtlichen Wissen über die Tracht und das Trachtenwesen setzte er sich auch bei der Entstehung des neuen Aargauischen Trachtenbuches 1984 ein.

Die verschiedenen Eidgenössischen Trachtenfeste hätten wir uns ohne seine Ideen und ohne seinen Einsatz nicht vorstellen können.

Während Jahren war Heinz Mitglied der schweizerischen Volkstanzkommission. Er leitete auf schweizerischer Ebene unzählige Volkstanzkurse und konnte seine Tanzleute jedesmal für seine Tätigkeit gewinnen und begeistern.

Unser Verband, wir alle, haben im letzten Jahr einen hervorragenden Tanzleiter und in diesen Tagen einen lieben Mitmenschen verloren.

Therese Bruderer

Wer kann uns helfen

Der Freiämter-Festtagstracht, die im Trachtenmuseum in Burgdorf ausgestellt werden darf, fehlen noch

Deli oder ein altes **Kreuzchen Strohtasche** (darf leicht defekt sein)

Wer etwas besitzt oder dem Aargauischen Trachtenverband vermitteln kann, ist gebeten sich an folgende Adresse zu wenden:

Dorothea Zehnder
Kirchenfeldstrasse 1370
5722 Gränichen

Gefunden

schwarzes Fichu

am Eidg. Jodlerfest in Solothurn auf der Aarebrücke, Richtung Bahnhof.

Sich melden bei
Telefon 042 - 66 10 20
(Frau Dahinden) ab 19 Uhr

Wir veröffentlichen auch Inserate (Gesucht oder zu verkaufen), die etwas mit Trachten zu tun haben. Keine Werbung. Unkostenbeitrag Fr. 10.—; bitte in Couvert beilegen und an die Redaktion senden. Absender nicht vergessen!

Grosses Volkstanzfest in der römischen Arena Vindonissa, Windisch

Wieder ist es soweit. Am Sonntag, 8. September 1991 findet in der Arena Vindonissa ein grosses Kantonales Volkstanzfest statt. Es beginnt um 13.30 Uhr und dauert bis zirka 17 Uhr. Zum Tanz spielt die Kapelle Arwyna. Von der Trachtengruppe Brugg wird in verdankenswerter Weise die Festwirtschaft geführt. Vielen Trachtenleuten ist das letzte Fest 1985 sicher noch in bester Erinnerung.

Gedanken zum Volkstanz

Manchmal wird behauptet, das Volkstanz sei überholt und veraltet, da es aus einer Zeit stamme, als das Schweizer Volk noch mehrheitlich Hirten und Sennen waren. Denjenigen zum Trotz, die negativ zu Tracht und Volkstanz eingestellt sind, hat die Popularität der Volksbräuche ganz allgemein stark zugenommen. Das natürlich zu meiner grossen Freude. Das Volkstanz hat sicher in den letzten Jahren eine gewisse Verlagerung mitgemacht. Es werden neue Tänze geschrieben, mit vielen Figuren und auch das Tempo wurde der heutigen Zeit angepasst. Trotzdem dürfen wir die alten traditionellen Tänze nicht vergessen. Um einen Volkstanz in der Bewegung, Haltung und Art richtig auszudrücken, braucht es von jedem Tänzer, jeder Tänzerin viel Gefühl und Freude.

Ich wünsche für die Zukunft, dass sich alle weiterhin für das Brauchtum einsetzen und die überlieferten Traditionen weiter pflegen. Ich freue mich, mit Euch allen auf den 8. September 1991 und hoffe auf eine grosse Beteiligung und auf ein gelungenes Fest.

Euer Kantonaler Volkstanzleiter
Werner Vogel

Mitteilung in eigener Sache

Für die nächste Ausgabe des «Aargauer Trachtenfensters» (sofern das Echo positiv ausfällt) wünschen wir abwechslungsreiche und etwas ausgefallene Vereinsberichte, aber auch persönliche Meinungen über das Trachtenwesen. Die Berichte sollten nicht zu lang sein und nicht in jedes Detail gehen, weil das kaum alle Trachtenmitglieder des Kantons interessieren.

Wir freuen uns auf viele spezielle Berichte für die Herbstausgabe.

Antonia Christoffel
Hanni Schriber

Trachtengruppe Aristau

Jahresbericht

Wir schauen auf unser Vereinsjahr 90 zurück: Im Februar führten wir unseren Heimatabend mit Lieder, Kinder- und Tanzgruppe und Theater durch. Der Abend fand dankbare Zuschauer. Ein weiterer Höhepunkt war unsere Vereinsreise im Juli. Sie führte uns in die Ostschweiz nach Bazenhaid. Dort machten wir eine schöne Rösslfihr durch Feld und Wald.

Das Singen am Bettag, am Erntedankfest und im Altersheim Boswil bereicherte unser Vereinsjahr. Zum Jahresabschluss verbrachten wir ein paar gemütliche Stunden beim Klaushock mit Fondue.

Trachtengruppe Hellikon

Heimatabend 90

Genau ein Jahr alt war die Trachtengruppe Hellikon, als sie im letzten Herbst zu ihrem ersten Heimatabend einlud. Unter der Leitung von Katja Schlienger zeigten sie was man in so kurzer Zeit alles lernen konnte. Auch die Trachtengruppe Möhlin (Leitung, Hanspeter Rohrer) führte ein paar Tänze vor. Die Kindertanzgruppe, Fahenschwinger, Alphornbläser, Jodlerinnen und Jodler ernteten grossen Applaus vom zahlreich erschienenen Publikum. Die Präsidentin, Monika Hofer, dankte allen für ihr Erscheinen und versprach, dass man sich in zwei Jahren (1992) wieder zu einem Heimatabend treffen werde.

Trachtengruppe Schafisheim

Reisebericht

Am 8. Sept. 1990 fuhren wir mit dem Zug von Lenzburg nach Aarau und weiter nach Lausanne. Da stiegen wir ins «Bähnli» um, welches uns nach Le Pont brachte. Anschliessend hiess es die Rucksäcke schultern und nach Le Brassus, dem Lac de Joux entlang wandern. Nach einer mehr oder weniger langen Nacht fuhren oder wanderten wir auf den Col de Marchairuz. Mit dem Postauto fuhren wir nach Nyon, wo wir auf das Schiff umstiegen. In Lausanne stiegen wir wieder in den Zug nach Zürich, wo ein ausgezeichnetes Nachtessen im Speisewagen auf uns wartete.

Volkstanzgruppe Eggenwil

Bericht der Generalversammlung

Zur vierten Generalversammlung durfte Präsident Werni Vogel 37 Personen begrüssen, sechs liessen sich entschuldigen. Speditiv wie gewohnt konnte er die einzelnen Traktanden abwickeln, so dass der Tagespräsident, Augustin Frei bald zur Wiederwahl des Vorstandes schreiten konnte. Da noch niemand amtsmüde ist und alle bereit sind, nochmals zwei Jahre im Vorstand mitzumachen, waren diese Wahlen bald beendet. Auch der Präsident und Tanzleiter Werni Vogel ist gerne bereit, weiter seiner Ämter zu walten. Mit grossem Applaus dankten die Anwesenden dem Vorstand für ihre bisher geleistete Arbeit. Zur allgemeinen Freude fanden drei neue Mitglieder Aufnahme im Verein. Die Volkstanzgruppe Eggenwil zählt nun 44 Aktiv- und 152 Passivmitglieder.

Ein recht umfangreiches Jahresprogramm wurde den Anwesenden vorgelegt. Mit dem schon bald üblichen Video-Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr schloss der Präsident eine interessante Generalversammlung, verbunden mit dem herzlichsten Dank an seine Vorstandskollegen und alle Vereinsmitglieder für ihr Engagement im Dienste des Vereins.

Antonia Christoffel

Trachtengruppe Möriken-Wildegg

Jahresrückblick

Auch ohne Trachtenabend liegt ein reichbefrachtetes Jahr hinter uns. Fast jeden Monat war etwas los. Mit dem traditionellen Ostereierfärben, den Geburtstagsfeiern, der Trachtenreise auf die Insel Mainau und dem Spalierstehen an einer Hochzeit kam schon bald der 19. August. An diesem Tag wurden wir bei wunderschönem Wetter an die Waldshuter-Kilbi eingeladen. Mit unseren Kindern, den Blumenbögen und natürlich mit unseren schmucken Trachten ernteten wir grossen Applaus. Mit dem Tanzen vor dem Rathaus ging ein schöner Tag schnell zu Ende.

Wir halfen auch bei einigen Vereinen mit, beim Wirten oder Lose verkaufen. Die 1. August-Feier wurde von uns Trachten und dem Jodlerklub gestaltet und mit dem Klaushock im Dezember ging das Vereinsjahr 90 zu Ende.

Trachtengruppen Merenschwand, Mühlau, Sins

Chlefele, Löffele, Bödele

Im Frühherbst wurden in den Trachtengruppen Merenschwand, Mühlau und Sins Anmeldeformulare für einen äusserst vielversprechenden Kurs verteilt. An zehn Dienstagabenden konnte man sich von Oskar Arnold, Seelberg und Viktor Reichmuth, Cham in die Kunst des Chlefele, Löffele und Bödele einführen lassen.

Über 30 interessierte Trachtenleute aus den obengenannten Gruppen fanden sich am 2. Oktober 1990 zum ersten Kursabend im grossen Saal des Restaurants Kreuz in Beinwil (Freiamt) ein. Nachdem die, aus einheimischen Hölzern handgefertigten Löffel und Chlefele gefasst waren, wurde uns gezeigt, wie sie gehalten werden und wie der Takt geschlagen wird. Bald darauf konnte man uns sicher auch in der Gaststube unten hören: Nicht schön, aber laut!

Gegen Monatsende tönte es bereits rhythmischer und die ersten Talente machten sich bemerkbar. Es zeigte sich auch, dass «löffele» wesentlich einfacher zu erlernen ist als «chlefele». In einem weiteren Schritt wurde uns das «Bödele» beigebracht. Diese Art Werbetanz kennen wir vor allem aus dem Kanton Schwyz. Versucht haben wir es fast alle, jedoch für eine Anmeldung ans «Schwyzer-Prisbödele» reicht es den wenigsten.

Schlussendlich konnten wir noch mit einem flinken Vis à vis die Hände klatschen, was man «tätschle» nennt. Die Formel heisst: «Abe, zäme — rächts, zäme — links, zäme — beidi, zäme», falls Ihr es auch probieren möchtet, es ist ganz leicht! Die beiden letzten Kursabende wurden unsere Bemühungen mit einer lüpfigen Kapelle (Schwyzerörgeli und Bass) versüsst.

Trotz anfänglichem Muskelkater in Armen und Beinen und abgesehen von «Bläuele» und «Blootere» erlebten wir gemütliche Abende. Ausserdem fördern solche Aktivitäten auch die Kameradschaft mit Nachbargruppen. Nochmals herzlichen Dank unseren geduldigen Leitern und den beiden Organisatoren Hanni Schriber und Alois Duss.

Rita Villiger

Trachtengruppe Merenschwand

Neue Präsidentin

Die bisherige Präsidentin Elisabeth Boller hat nach fünfjähriger Vereinsführung demissioniert. Für die Nachfolge wurde gewählt: Margrit Wey-Janser, Wallenschwil, 5636 Benzenschwil.

Trachtengruppe Muhen

Jahresbericht

An der Abendfahrt auf den Eichberg wurden einige wichtige Jubiläen gefeiert. Besteht doch die Trachtengruppe Muhen seit 60 Jahren. Auch durften wir an diesem Abend Anni Lüscher 70. Geburtstag feiern. Als Geschenk des Vereins erhielt sie die Ehrenmitgliedschaft, die sie sich redlich verdient hat. Sie war doch 40 Jahre Singleiterin, mehrere Jahrzehnte Tanzleiterin und auch der Aargauischen Trachtenkommission gehörte sie viele Jahre an. An der Generalversammlung 1991 trat leider unsere langjährige Präsidentin (30 Jahre) Rosa Lüscher zurück. Wir vom Verein ernannten sie zu unserer Ehrenpräsidentin, wird sie uns sicher weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen. Neue Präsidentin ist Annarös Hess. Dass unser Verein auf einer gesunden finanziellen Basis steht, ist seit 33 Jahren der Verdienst unserer Kassiererin Myrtha Eichenberger.

Trachtengruppe Niederlenz

Unsere Trachtengruppe besteht momentan aus zwanzig aktiven Mitgliedern. Jeden Donnerstagabend üben wir während zweier Stunden unter fachkundiger Leitung von Frau Pia Jakob-Fischer Volkstänze. Höhepunkt unserer Proben bildet jeweils unser Heimatabend, den wir gemeinsam mit dem Jodlerchörli durchführen dürfen. Am 3. November 1990 war es wieder soweit. Mit viel Elan machten wir uns an die Vorbereitungen. Und siehe da, unsere Arbeit, die Volkstanzproben und unser aller Engagement wurden vom Stammpublikum mehr als belohnt. Niemand geizte mit Applaus. Nicht zu vergessen ist unser Theater, das über die Dorfgrenze hinaus wohlwollende Kritik erhielt. Kurz gesagt: unser letztjähriger Heimatabend war ein Schuss ins Schwarze! An dieser Stelle richte ich ein «dickes Dankeschön» an alle Aktiven und an die Heinzelmännchen vor und hinter den Kulissen; alle haben ihren guten Teil zum Gelingen dieses Abends beigetragen.

Trachtengruppe Brittnau

Jahresrückblick

Im Februar 90 wurde der Altersnachmittag durch unsere grossen und kleinen TänzerInnen bereichert. Im März hielten wir unseren Heimatabend, wo wir unseren Dirigenten Herrn Bossard, anlässlich seiner 20jährigen Tätigkeit, ehrten. Velotour, Mai-Bowle, Vereinsreise nach Davos, Singen in Gottesdiensten und am Singtreff in Suhr, Tanzen an der 1. August-Feier, Mithilfe beim Frauenverein-Bazar, Weihnachtsfeier und der Tanzsonntag unter der Leitung von Werner Vogel nicht zu vergessen, waren unsere wichtigsten Aktivitäten.

Trachtengruppe Gipf-Oberfrick

Vereinsreise

Die letztjährige Vereinsreise führte uns über Zürich Richtung Glarus. Durch wildromantische Wälder kamen wir an den Klöntalersee. Leider liess sich die Sonne auch hier nur kurz blicken, darum verzichteten wir auf die geplante Wanderung. Über den Urnerboden, Klausenpass fuhren wir nach Altdorf. Nach einem feinen Nachtessen gelangten wir froh und wohlbehalten ins Fricktal zurück.

Trachtengruppe Leutwil

Zeitungsbericht wörtlich aus dem «Wynentaler Blatt»
Sie liessen Land und Brauchtum hochleben.

Begeisternder Heimatabend in Leutwil

kh. Es ist sicher kein einfaches Unterfangen, einen zweieinhalbstündigen Heimatabend, bei dem aber auch keine Minute Langeweile oder Langatmigkeit brachte, zu gestalten. Doch der veranstaltenden Leutwiler Trachtengruppe, der Kindertanzgruppe, dem Doppelquartett Bärblüemli aus Littau, dem Terzett mittleres Wynental im Zusammenspiel mit der Ländlermusik Arwyna ist gerade dies gelungen. Und erst noch vor einem den Saal füllenden, begeistert applaudierenden, Wiederholungen verlangenden Publikum. Vor einer friedlichen Bergkulisse wurde so richtig Urchiges gekonnt gepflegt, und es scheint, dass die Heimat, Heimatliches in Leutwil wirklich daheim ist. Luffige Tänze wechselten sich ab mit gesanglichen Darbietungen, immer war etwas los auf der Bühne. Dass al-

Trachtengruppe Suhr

Wir stellen uns vor

Unser Verein besteht seit 1943 und zählt 42 Aktivmitglieder. Darunter eine Schar junger und etwas älterer Frauen (leider nur ein Mann) welche regelmässig zu Tanzproben zusammen kommen. Da wir keine Singleiterin haben gehen einige von uns nach Schafisheim, um Singproben zu besuchen. Wir treffen uns jeden Dienstagabend wobei zwei Tanzleiterinnen sich bemühen uns Volkstänze beizubringen, welche wir an verschiedenen Anlässen vortragen. Einmal im Monat kommen wir zu einem Höck zusammen. Diese Höcks gestalten wir individuell d.h. zum Beispiel: ein Abendspaziergang im Sommer, ein Brötliabend, ein Besuch in einer Weberei oder Töpferei oder ähnliches mehr. Es ist uns ein Anliegen die Kultur und das Brauchtum des Kantons, besonders aber des Dorfes, zu fördern und zu erhalten. Wir nehmen aktiv am kulturellen Dorfleben teil und hoffen dadurch den Kontakt zu anderen Vereinen und zur Suhrer Bevölkerung lebendig zu erhalten.

Cécile Frey

Redaktionsschluss

Nr. 2, Oktober 1991: 31. Juli 1991

Unter der Lupe



lerdings bei den Trachtentänzen auch in Leutwil nur zwei Herren dabei waren, scheint so langsam in der Sache — warum wohl? — begründet liegen. Dafür sorgten diese beiden umso mehr für Schwung, wenn sie ihre jeweiligen Damen herumwirbelten, dass die Röcke flogen und die Spitzenhöchen hervorschauten! usw.

Anmerkung:

Was wollte hier «kh.» gemeint haben mit nur zwei Herren waren dabei. Was scheint hier so langsam in der Sache begründet zu liegen?

Berichterstattung eines Trachtenabends ist sicher nicht jedermanns/fraus Sache, aber dieser erste Teil des Berichtes sagt nicht allzu viel aus.

Die beiden dazu veröffentlichten Fotos (Doppelquartett Bärblüemli, Littau, Luzerner Sonntagstrachten und Ländlermusik Arwyna) sind nicht geschickt ausgewählt worden, ist doch die veranstaltende Trachtengruppe Leutwil nirgends abgebildet. ach/hsch

Trachtengruppe Sins und Umgebung

Brächete

Schon in alter Zeit war neben der Strohindustrie auch der Flachs anbau in unserer Gegend heimisch. Aber wie das mit so manchem Brauch geschah, fiel auch der Flachs anbau mit der Zeit in Vergessenheit.

Unsere Gruppe machte es sich zur Aufgabe, diesen alten Brauch in unserer Umgebung wieder aus seinem Dornröschenschlaf zu erwecken und Interessierten bekannt zu machen.

So steckten wir im Frühling 1986 das erste Mal auf einem frisch vorbereiteten kleinen Acker unsere ausgeliehenen Flachssamen in den Boden. Jäteten, steckten Hölzer und spannten Schnüre, um dem heranwachsenden Flachs Halt zu geben. Wir freuten uns riesig, als an einem schönen Sommermorgen die ersten blauen Blüten aufgingen und staunten nicht wenig, als um die Mittagszeit sich alle Blütenkelche wieder schlossen. So beobachteten wir, dass der Flachs nur morgens blühte.

Nach 100 bis 120 Tagen wurde der Flachs von Hand ausgerissen, zu Bündeln gebunden und zum Trocknen auf-



Trachtenfrau beim «Brechen» von Flachs

gehängt. Der nächste Arbeitsgang nach zirka 10 bis 20 Tagen: Die Flachssamen wurden entfernt, indem man den Flachs durch das Riffeisen zog. Anschließend wurden die Flachsbündel flach auf der Wiese zum «Rotten» ausgebreitet und alle zwei Tage gewendet. Tau und Regen halfen mit, den Flachsstengel mürbe zu machen. Nach zwei bis sechs Wochen, im genau richtigen Zeitpunkt, bündelten wir unseren

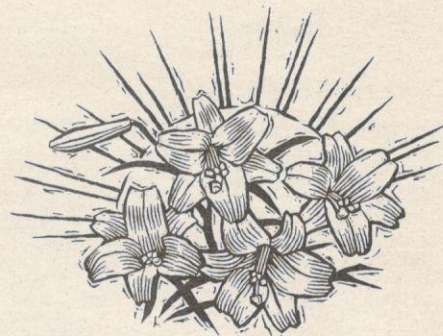


Flachs wieder, fuhren ihn heim und hängten ihn in der grossen Scheune auf. Dort blieb er hängen bis wir ihn am letzten Samstag im September zur Brächete auf dem Rost über dem Feuer strohten, auf dem Brechbock brachen, durch den Hächelkamm zogen und sauber gesträht und stolz die schönen graubraunen Flachsfäden den interessierten Zuschauern zeigten.

Die Flachsfäden wurden von Hand auf dem Spinnrad zu Leinenfäden versponnen und zu Stoff verwoben.

Schon dreimal, alle zwei Jahre, führte unsere Trachtengruppe die «Brächete» in Sins auf dem Schulhausplatz durch, verbunden mit einem Markt mit frischem Gemüse, Obst, Nüssen, Bauernbrot aus unseren Öfen, Honig, usw.. In unserer Kaffee-Stube unter freiem Himmel, (wenn der Wettergott es erlaubt) servieren wir Most ab Presse, Kaffee und feine frische Obstkuchen. Auch auf die glustigen Grill-Würste muss niemand verzichten! Die nächste «Brächete» findet, wenn möglich, im September 1992 statt.

Dorli Dahinden



Wir gratulieren

Anni Lüscher

(Trachtengruppe Muhen) zur Ehrenmitgliedschaft, war sie doch 40 Jahre lang Singleiterin, dazu mehrere Jahrzehnte Tanzleiterin und Trachtenkommissionsmitglied im Kantonal Vorstand.

Rosa Lüscher

(Trachtengruppe Muhen) zur Ehrenpräsidentin, für 30jährige Vereinsführung als Präsidentin.

Myrtha Eichenberger

(Trachtengruppe Muhen) zur langjährigen Vereinszugehörigkeit (39 Jahre Vereins-Mitglied, 33 Jahre Kassierin).

Marie Burkart

(Trachtengruppe Merenschwand) zur 50jährigen Vereinszugehörigkeit.

Impressum

Nr. 1, April 1991, 1. Jahrgang
Mitteilungsblatt des Aargauischen
Trachtenverbandes
Erscheint 2 mal jährlich
Auflage: 2600 Exemplare

Titelbild: Die vier historischen Gebiete, illustriert von Felix Hoffmann. Aus dem Buch "Trachten im Kanton Aargau" Seite 15.

Redaktionsadresse:

Antonia Christoffel, Islerenstrasse 21,
8968 Mutschellen,
Telefon 057 - 33 69 73
(Trachtengruppe Eggenwil)

Gestaltung und

Redaktionsmitarbeiterin:
Hanni Schriber, Langmattstrasse 8,
6343 Rotkreuz, Telefon 042 - 64 33 21
(Trachtengruppe Merenschwand)

Redaktionsschluss

Nr. 2, Oktober 1991: 31. Juli 1991

Die Trachten des Aargaus

Erneuerung und Neuschöpfung der heutigen Aargauer Trachten richten sich nach den Trachten, die bei der Kantonsgründung im Jahre 1803 in den vier historischen Gebieten

– Berner Aargau – Freiamt – Fricktal und – Grafschaft Baden getragen wurden. Diese Gebietseinteilung ist noch heute für die Unterscheidung der Aargauer Trachten massgebend.

Es ist aber ein Irrtum anzunehmen, dass deshalb nur vier Arten von Festtagstrachten zu unterscheiden wären. Besonders bei den Festtagstrachten im Berner Aargau und in der Grafschaft Baden herrscht eine Vielfalt, die sogar die Unterscheidung einzelner Talschaften, Städte oder Ortschaften möglich macht.

Bei den Sonntags- und Werktagstrachten sind die Unterschiede merklich geringer. Im allgemeinen entsprechen Schnitt und Form den Festtagstrachten.

Zeigen die Festtagstrachten viel Samt, Seide und Filigranschmuck, sind die Sonntagstrachten heute meistens aus Wollstoff in den Farben Blau, Rot, Grün, Braun und Schwarz und die Werktagstrachten aus Leinenstoff oder neuerdings aus Woll-Trevira in den üblichen Farben angefertigt.

Zur Festtagstracht passt ausschliesslich die kurzärmelige Bluse aus Reinleinen. Für die kurzärmeligen Blusen zur Sonntags- und Werktagstracht werden auch folgende Stoffe verwendet: Halbleinen, Halbleinen knitterarm, Leinen-Terylene.

Für die Blusen mit langen Ärmeln, die

zur Sonntags- und Werktagstracht getragen werden, braucht man Wollstoff oder Woll-Trevira.

Zur Wollbluse passt auch eine Schürze aus Woll- oder Halbwollstoff.

Anfänglich wurden nur handgewebte Stoffe verarbeitet. Auch heute noch legen die Trachtenleute Wert darauf, gutes währschaftes Material einzukaufen. Dieses wird in sorgfältiger Handarbeit zu Trachten genäht, welche von Modeströmungen unabhängig und für fast alle Anlässe tragbar sind. Besondere Sorgfalt wird auf die verschiedenartigen Stickereien gelegt, wobei durch geschickte Farbwahl und verschiedene Sticharten wundervolle Effekte erzielt werden.

Bei kühler Witterung trägt man zu allen Trachten eine Pelerine. Sie wird aus schwarzem Tuch, Marengostoff oder dunkelgrauem Lodenstoff angefertigt. Die ärmelartig eingesetzten Seitenteile schaffen genügend Platz für die Blusenärmel. Der Umlegekragen ist klein. Schwarze Holzknöpfe dienen als Verschluss.

Schwarze Trachtenschuhe mit Silberschnallen dürfen bei keiner Tracht fehlen. In Baden, Siggenthal und Zurzach gehören zu den Festtagstrachten weinrote bzw. rote Strümpfe, im übrigen Gebiet trägt man weisse Mödelstrümpfe. Zu den Sonntagstrachten kann anstatt der Mödelstrümpfe eine weisse gemusterte Strumpfhose aus Baumwollgemisch getragen werden. Zur Werktagstracht sind auch beige oder graue Strümpfe gestattet.

Zu den meisten Festtagstrachten werden filierte schwarze Handeli getragen.

Zur Festtagstracht lassen sich Taschen aus Samt, Seide oder Kaschmir herstellen.

Zur Sonntagstracht wählt man meist eine Tasche aus Rockstoff oder eine solche aus handgewebtem gemustertem Stoff.

Zum Hochzeitsfest trägt die Braut einen Kopfschmuck aus Silberfiligran oder frischen Blumen. Der Brautmeien wird nach Biedermeierart gebunden.

Die schwarze Sonntags- und Ausgangstracht kann mit einer Stickerei in diskreten Farben, einer schwarz-weißen Schürze und dunklen Strümpfen zur Trauertracht verändert werden.

Die Aargauer *Männertracht*, eine Neuschöpfung, besitzt kein historisches Vorbild. Sie gilt für das ganze Kantonsgebiet. Als *Festtagstracht* trägt der Aargauer Trachtenmann ein schwarzes Kleid aus feinem Tuch. Die offene kurze Jacke zieren beidseitig Filigranknöpfe. Der schwarzseidene Leibgurt mit reicher Stickerei kann durch das bunte längsgestreifte Seidengilet ersetzt werden, das mit Filigran- oder Stoffknöpfen geschlossen wird. Die Hemdenbrust ist mit Weissstickerei verziert. Die schwarze seidene Halsschleife wird durch eine Silberschnalle festgehalten. Die einfachere *Sonntagstracht* ist marengofarbig oder braun. Der Kittel wird mit Holz- oder Filigranknöpfen geschlossen. Sehr beliebt ist das bunte handgewebte Seidengilet. Ohne Gilet, d. h. zum Ledergürtel mit der feinziselierten Silberschnalle, trägt man das weisse bestickte Hemd und ein blau-schwarz-silbernes Krawattenband. Zum Seidengilet ist das Krawattenband schwarz. Zur Festtags- und Sonntagstracht trägt der Mann den runden schwarzen Filzhut und schwarze Schuhe mit oder ohne Silberschnallen.

(Aus dem Buch «Trachten im Aargau»)

Veranstaltungskalender

Schweizerische Trachtenvereinigung

11. Mai: Delegiertenversammlung in Sarnen.

Aargauische Trachtenvereinigung

26. Mai: Kantonale Delegiertenversammlung in Baden.

Schweizerischer Volkstanz-Sonntag

23. Juni: Olmagelände, St. Gallen.

Schweizerisches Volkskulturzentrum

22.–25. August: Eröffnung Kornhaus Burgdorf.

Aargauische Trachtenvereinigung

31. Aug. / 1. Sept.: Theaterkurs auf der Liebegg.

Kantonales Volkstanztreffen

8. Sept.: Volkstanztreffen in der römischen Arena, Vindonissa.

Trachtengruppe Schafisheim

5./6. April: Heimatabend

Trachtengruppe Suhr

5./6. April: Heimatabend

Trachtengruppe Brittnau

6./13. April, 20 Uhr: Heimatabend mit Theater: «De Häfelibröner vo Bätzwil», Mehrzweckhalle Brittnau

Trachtengruppe Muhen

12./13. April: Trachtenabend mit Theater: «D'Wyseburgere»

Trachtengruppe Erlinsbach

13. April: Trachtenabend

Trachtengruppe Gipf-Oberfrick

27. April: Heimatabend, Mehrzweckhalle

Trachtengruppe Seon

27. April: Tanzabend

Trachtengruppe Buttwil

27./28. April, 1./3./4. Mai: Konzert und Theater

Trachtengruppe Gränichen

4. Mai: Unterhaltungsabend, alte Turnhalle

Trachtengruppe Villmergen

26./27. Okt.: Lottomatch, Restaurant Rössli

Volkstanzgruppe Eggenwil

27./28. Okt., 20.15 Uhr: Herbstfest, Turnhalle

Trachtengruppe Hallwil

16. Nov.: Heimatabend

Trachtengruppe Sins

16./23. Nov.: Heimatabend

Trachtengruppe Merenschwand

23./24./30. Nov.: Heimatabend mit Theater, Mehrzweckhalle